

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG
DER BIOTEST AG
ZUM DEUTSCHEN NACHHALTIGKEITSKODEX DNK /
NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG GEM. § 289 HGB

GESCHÄFTSJAHR 2017

Berichtsjahr : 2017
Berichtsstandard : DNK-EFFAS
Kontakt : Dirk Neumüller

Vorbemerkung

Die hier vorgelegte Entsprechenserklärung der Biotest AG zum Nachhaltigkeitskodex beziehungsweise die nichtfinanzielle Erklärung ist die erste ihrer Art. Das Thema Nachhaltigkeit ist gleichwohl seit Gründung des Unternehmens durch die besondere Verantwortungsethik des Unternehmens integral in Geschäftsmodell, Wertschöpfungsstruktur und Produkte eingebettet. Unseren engeren Stakeholdern ist dies sehr bewusst, wir nehmen aber die gesetzlich erforderliche Berichtspflicht nun zum Anlass, einer breiteren Öffentlichkeit aufzuzeigen, wie nachhaltig Geschäftsmodell und -zweck von Biotest sind. Bedingt durch die derzeitigen Veränderungen der Konzernstruktur sind der besseren zukünftigen Vergleichbarkeit willen die Umweltkennzahlen auf die Biotest AG in Dreieich und nicht den Konzern bezogen, sofern nicht anders vermerkt. Außerhalb des Standorts Dreieich gehören zur Biotest Gruppe noch 8 ausländische Vertriebsgesellschaften und 3 Plasmasammelgesellschaften.

Gemessen an den gesetzlichen Wesentlichkeitskriterien für die Berichterstattung über nichtfinanzielle Risiken ist – nach Umsetzung von Risikobegrenzungsmaßnahmen – keines der identifizierten Risiken wesentlich; dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund eines sehr wahrscheinlichen Eintritts.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Personenbezeichnungen und Pronomen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.

Der Aufsichtsrat der Biotest AG hat die hier vorliegende Entsprechenserklärung geprüft und genehmigt. Eine externe Überprüfung und Bestätigung der Angaben hat durch die Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Hamburg stattgefunden.

Allgemeines

Die Biotest AG ist ein international tätiger Anbieter biologischer Arzneimittel. Diese werden aus menschlichem Blutplasma gewonnen. Hauptanwendungsgebiete sind in der Hämatologie, der klinischen Immunologie sowie in der Intensivmedizin. Operativ gliedert sich das Unternehmen in die Segmente Therapie, Plasma & Services sowie Andere Segmente.

Dabei deckt Biotest für die Herstellung der Plasmaproteine die gesamte Wertschöpfungskette ab, von der Sammlung des Blutplasmas, Weiterverarbeitung zu Arzneimitteln bis hin zu deren Vertrieb. Hauptsitz der Gesellschaft und Produktion befinden sich in Dreieich. Mit eigenen Vertriebsgesellschaften und lokalen Partnern ist Biotest in ca. 80 Ländern präsent. Weltweit werden über 1.700 Mitarbeiter beschäftigt, und im Geschäftsjahr 2017 betrug der Konzernumsatz der fortgeführten Geschäftsbereiche 378 Mio. €.

Die Auswirkungen unserer Unternehmenstätigkeit auf unser Umfeld sind unmittelbar, und sie sind positiv, denn Biotest stellt überlebenswichtige Arzneimittel für Schwerst- und chronisch Kranke her. Überdies basieren diese Produkte auf menschlichem Blutplasma als einem

natürlichen und sich nachbildendem Rohstoff. Weder der Weiterverarbeitungsprozess noch Lieferung/Vermarktung der Endprodukte sind mit nennenswerten Beeinträchtigungen der Umwelt verbunden. Unsere Wertschöpfungskette ist durch zahlreiche externe und freiwillige Standards in hohem Masse reglementiert, und ebenso engmaschig wird sie auch überwacht. Gleichermäßen können wir hier Zwangs- und Kinderarbeit oder sonstige Ausbeutung ausschließen. Das Blutplasma ist ein freiwillig gespendeter Rohstoff von gesunden, speziell qualifizierten Spendern.

Strategische Analyse und Maßnahmen

1. Das Unternehmen legt offen, wie es für seine wesentlichen Aktivitäten die Chancen und Risiken im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung analysiert. Das Unternehmen erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

Die globalen Megatrends bringen nicht nur Risiken mit sich, sie eröffnen uns z.T. auch Chancen. Wir nutzen unsere Kompetenz und Innovationskraft, um diese Chancen zu ergreifen und zur Lösung globaler Herausforderungen beizutragen.

So benötigt eine stetig wachsende und älter werdende Weltbevölkerung neue und bessere Medikamente. Mit wachsender Bevölkerung nimmt dabei auch die Anzahl Schwerst- und chronisch Kranker zu, wofür wir für bestimmte Indikationsgebiete essentielle Arzneimittel herstellen. Weit über einer Milliarde Menschen haben keinen Zugang zu notwendigen Arzneimitteln, weil in vielen Regionen eine adäquate oder bezahlbare Gesundheitsversorgung fehlt. Mit unseren Initiativen, in solchen Ländern die Zugangsbarrieren z.T. durch pro bono-Lieferungen abzubauen, geben wir wirksame Antworten auf diese Herausforderungen.

Als internationales Unternehmen sind wir aber auch ethischen, wirtschaftlichen und juristischen Risiken ausgesetzt, an deren Minimierung wir permanent arbeiten. Im Umgang mit Lieferanten und anderen Geschäftspartnern auf der ganzen Welt verpflichten wir uns zur Einhaltung von gesetzlichen und ethischen Standards. Dafür haben wir entsprechende Strukturen und Systeme geschaffen. Unser Umweltmanagement ist darauf ausgerichtet, die ohnehin geringen Umweltauswirkungen unserer Geschäftstätigkeit zu minimieren. Für unsere Mitarbeiter sind wir ein ebenso fairer wie attraktiver Arbeitgeber.

Nachhaltiges Wirtschaften und die nachhaltige Ausrichtung unserer unternehmerischen Aktivitäten ist eine Grundvoraussetzung für die Zukunftsfähigkeit unseres Konzerns. Unser Ziel ist es, den Unternehmenserfolg im Einklang mit gesellschaftlichen und ökologischen Anforderungen zu sichern und dabei den Unternehmenswert zu steigern.

Verantwortungsvolle Unternehmensführung bildet dafür die Grundlage, und das Chancen- und Risikomanagement ist integraler Bestandteil unserer Geschäftssteuerung. Hierfür haben wir Prozesse und Strukturen etabliert, die das systematische Erkennen und Realisieren von Chancen sowie das Vermeiden von Risiken ermöglichen, die dem Unternehmenserfolg entgegenstehen.

Im Rahmen unserer Strategie- und Planungsprozesse setzen wir uns intensiv mit relevanten externen und internen Herausforderungen auseinander, analysieren ökonomische, ökologische und soziale Entwicklungen, extrapolieren Trends und beobachten gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Entwicklungen, um hieraus Chancen und Freiräume für Biotest abzuleiten.

Biotest befürwortet ausdrücklich auch den umfassenden Ansatz der Entwicklungsziele der UN für die Zeit bis 2030, die sogenannten „Sustainable Development Goals“ (SDGs). Dabei unterstützen wir in unserem Kerngeschäft insbesondere die Ziele für eine gute Gesundheitsversorgung, und zwar überall in der Welt. Auch die weiteren SDG decken sich mit unseren internen Anforderungen an eine verantwortungsvolle Geschäftstätigkeit.

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Biotest orientiert sich neben den zehn Prinzipien des UN Global Compact (UNGC) an weiteren internationalen Leitsätzen und Empfehlungen u. a. zur Definition und Auswahl von nicht-finanziellen Indikatoren sowie zum Reporting, wie denen der OECD. Bei der Indikatoren-Auswahl und -Messung werden die Empfehlungen der „European Federation of Financial Analysts Societies (EFFAS)“ berücksichtigt.

Der Nachhaltigkeitsbericht folgt den Leitlinien, der Gliederung und der vorgeschlagenen Kriterienauswahl des deutschen Nachhaltigkeitskodexes DNK, auch dokumentiert durch die hiermit vorgelegte Entsprechenserklärung im DNK-Standard.

Wesentlichkeit

2. Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der Nachhaltigkeit einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit haben und wie es diese in der Strategie berücksichtigt und systematisch adressiert.

Biotest stellt biologische Arzneimittel her, die überwiegend aus humanem Blutplasma gewonnen werden. Dieses Plasma stammt von gesunden Menschen, die dies für kranke Menschen geben – die Spender verkaufen es nicht, sie spenden dies. Und sie tun dies aus Überzeugung, freiwillig, und im Vertrauen, einen überaus wichtigen Beitrag für andere zu leisten, denen es weitaus weniger gut geht. Denn mit ihrer Plasmaspende wird kranken Mitmenschen erst ein Überleben ermöglicht bzw. die Lebensqualität chronisch Kranker verbessert und deren Lebenserwartung deutlich erhöht. Der Bedarf an Plasmaproteinen kann sehr hoch sein - im Extremfall ist ein Hämophilie-Kranker im Monat auf Plasmaproteine angewiesen, die aus bis zu 100 Plasmaspenden gewonnen werden.

Und in ca. 80 Ländern der Welt vertrauen solche Patienten auf unsere Hilfe und die Qualität und Wirksamkeit unserer Arzneimittel.

Arzneimittel herzustellen, die auf einem freiwillig gespendeten, knappen menschlichen Rohstoff beruhen mit dem Ziel, Schwerstkranken einen überlebenswichtigen Dienst zu leisten, macht unser Geschäft im hohen Maße verantwortungsvoll. Diese Verantwortung gegenüber Spendern und Schwerstkranken sowie unsere Wertschöpfungsstruktur und unser Geschäftszweck bilden den Kern dessen, was Nachhaltigkeit für uns ausmacht.

Die besondere Verantwortung, der sich Biotest hierbei in Bezug auf Spender, deren Spenden und Patienten stellt, kennzeichnet auch Anspruch und Zielrichtung unserer Nachhaltigkeitsstrategie:

VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN.

Sämtliche Maßnahmen, die den Schutz von Spendern, deren Spende und von Patienten gewährleisten, sind deshalb wesentlich für unsere Nachhaltigkeitsleistung. Sämtliche Aktivitäten und Prozesse der gesamten Wertschöpfungskette, die im Zusammenhang mit Schutz, Sicherheit und Qualität stehen, sind damit relevant für unsere Nachhaltigkeitsstrategie.

Hierunter verstehen wir nicht nur den unmittelbaren Schutz von Spendern und Patienten, den sorgsamem Umgang mit Plasma sowie das Streben, eine maximale Ausbeute und möglichst viele Produkte aus diesem knappen Rohstoff zu gewinnen. Hierzu zählen auch sämtliche Maßnahmen, die die Wirksamkeit der Arzneimittel gewährleisten, eine gute Verträglichkeit sicherstellen und mögliche Nebenwirkungen ausschalten.

Unsere Verantwortung konkretisiert sich dabei in mehreren Bereichen:

Verantwortung gegenüber Patienten und Anwendern

Biotest bewegt sich in einem stark regulierten Umfeld, in dem Sicherheit und Qualität der Arzneimittel an erster Stelle stehen. Dem werden wir gerecht, indem wir strengen Sicherheitsstandards folgen, die vielfach über das gesetzlich vorgeschriebene Maß hinausgehen und zwei zentrale Zielrichtungen umfassen: Sicherheit und Qualität in allen Forschungs-, Entwicklungs- und Herstellungsschritten unserer Produkte zu gewährleisten und Arzneimittel herzustellen, die im Hinblick auf Sicherheit, Qualität, Verträglichkeit und Anwenderfreundlichkeit Maßstäbe setzen.

Operationalisiert sind diese Ziele in Form einer rigorosen Null-Fehler-Toleranz in Bezug auf Plasmaspender, Plasmaspende und Endprodukt.

Sind zu irgendeinem Zeitpunkt Zweifel bezüglich der Gesundheit eines Spenders, Anhaltspunkte bezüglich der Sicherheit des Plasmas oder mögliche andere Beeinträchtigungen der Endprodukte gegeben, handeln wir unverzüglich und konsequent. Beispielsweise wird im Fall einer nachträglichen Erkrankung an HIV, Hepatitis und/oder Parvo B19 Virus ein Spender von weiteren Spenden ausgeschlossen und auch alle in Lager befindlichen Plasmen vernichtet.

Bezüglich unserer Verantwortung gegenüber Patienten unterscheiden wir auch nicht, in welchen Ländern diese leben bzw. ob dort geringere oder kostengünstigere Standards anwendbar wären als an unserem Stammsitz – wir versorgen alle Patienten nach identischen und den hier in Deutschland geltenden höchsten Sicherheitsstandards.

Verantwortung gegenüber unseren Beschäftigten

Unsere Verantwortung gegenüber unseren Beschäftigten haben wir in verschiedene Einzelziele überführt und mit zahlreichen Maßnahmen hinterlegt. Wir schaffen Rahmenbedingungen, damit unsere Mitarbeiter selbstständig arbeiten können, mit großer Eigenverantwortung und in Teams mit hochkompetenten und motivierten Kollegen. Wir suchen kreative Köpfe mit Lust auf anspruchsvolle Aufgaben und bieten im Gegenzug vielseitige Tätigkeiten, Freiraum zur Entfaltung und vielfältige Aufstiegsmöglichkeiten. Biotest nimmt die Verantwortung als Arbeitgeber ernst. So kombiniert Biotest die Vorzüge eines dynamischen Mittelständlers mit Vorteilen, die sonst eher in großen Konzernen zu finden sind.

Operationalisiert werden diese Ziele z.B. durch zahlreiche Ausbildungsmaßnahmen "off and on the job" und durch vielfältige Weiterbildungsprogramme, damit sich unsere Mitarbeiter entsprechend ihrer Fähigkeiten und Wünsche entwickeln und entfalten können. Wir stellen Entwicklungs- und Mitwirkungsfreiräume durch flache Hierarchien und kurze Entscheidungswege sicher. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie gewährleisten wir unter anderem durch eine betriebseigene Kindertagesstätte, dem BioNest. Nicht zuletzt zeigt sich unsere Verantwortung gegenüber unseren Beschäftigten auch in höchst attraktiven sozialen und finanziellen Leistungen (siehe hierzu auch Kapitel 16).

Verantwortung für junge Menschen

Anhand einer detaillierten Bedarfsplanung stellt Biotest sicher, dass für alle Auszubildenden eine Anschlussposition im laufenden Betrieb besteht. Wir informieren Schüler über die Ausbildungsberufe, die Biotest anbietet, organisieren Tage der offenen Tür und Erfinderlabore für Oberstufenschüler und Studenten und führen zielgerichtete Orientierungsveranstaltungen durch.

Durch enge Hochschulkooperationen sind wir nicht nur auf Jobbörsen vertreten oder veranstalten regelmäßige Infotage und Werksbesichtigungen. Wir fördern gezielt auch berufs begleitende Bachelor- und Masterstudiengänge oder bieten Absolventen internationale Traineeprogramme an.

Wir übernehmen allerdings nicht nur Verantwortung für junge Menschen, sondern kümmern uns auch um die Kinder unserer Mitarbeiter. Denn im BioNest, unserer Kindertagesstätte, sorgen wir mit überdurchschnittlichen Betreuungsschlüsseln für eine individuelle und intensive Betreuung der Kleinen. Darüber hinaus kommen nicht nur Kinder von Biotest-Mitarbeitern in diesen Genuss, wir halten auch weitere 20 Betreuungsplätze für Kinder aus dem Umfeld der Stadt Dreieich vor.

Verantwortung gegenüber Investoren

Als börsennotierte Aktiengesellschaft stellen wir uns auch unserer finanziellen Verantwortung gegenüber unseren Eigentümern. Der sorgsame Umgang mit finanziellen Ressourcen,

nachhaltiges und langfristiges Wirtschaften gehört ebenso dazu wie eine transparente und zeitnahe Information über alle wichtigen und ggf. kurzfristigen Entwicklungen im Unternehmen und in seinen Märkten. Operationalisiert sind diese Ziele durch ein Zielesystem, welches Wertschöpfung, Profitabilität, Bestandsmanagement sowie andere Ziele beinhaltet und teilweise mit dem Vergütungssystem verknüpft ist.

Verantwortung in der Welt

Die ausreichende Versorgung und Behandlung Kranker mit Plasmaproteinen ist, bezogen auf die ganze Welt, immer noch eher die Ausnahme als die Regel. Zum Beispiel haben rund 75 % der von Hämophilie A Betroffenen keinen oder nur unzureichenden Zugang zu einer angemessenen Therapie. Biotest stellt sich dieser Verantwortung.

So unterstützen wir u. a. das „Project Recovery“ des Weltverbands für Hämophilie, in dessen Rahmen Arzneimittel für Patienten in Entwicklungsländern kostenfrei bereitgestellt werden. Dabei übernimmt Biotest nicht nur die Produktion, sondern auch die komplette Koordination und Versandlogistik.

Und nicht zuletzt haben wir auch eine Verantwortung gegenüber dem Gesundheitssystem - dieser versuchen wir neben der Sicherheit und Qualität unserer Arzneimittel auch dadurch gerecht zu werden, wo immer möglich Darreichungsformen zu entwickeln, die die Anzahl der Arztbesuche verringern können und z.B. durch Eigenmedikation zu Kostenentlastungen für die Krankenkassen führen.

Ziele

3. Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

Der Begriff Nachhaltigkeit ist nicht einheitlich definiert. Vereinfachend lassen sich die unterschiedlichen Konzepte dennoch auf einen gemeinsamen Nenner zurückführen. Denn im Grunde geht es trotz unterschiedlicher Definitionen in der Nachhaltigkeitsdiskussion darum, Verantwortung für zukünftige Generationen und deren Lebensqualität zu übernehmen und das heutige Handeln an diesen Zielen auszurichten.

Verantwortung übernehmen und dieser Verantwortung gerecht zu werden sind auch die zentralen Ziele unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Wir übernehmen diese Verantwortung nicht erst für zukünftige Generationen. Wir stellen uns dieser bereits heute indem wir Schwerstkranken ein Überleben ermöglichen und die Lebensqualität chronisch Kranker bestmöglich zu verbessern suchen. Vor dem Hintergrund, dass Blutplasma ein natürlicher und „nachwachsender“ Rohstoff ist und von unseren Produktionsprozessen keine nennenswerten Umweltbeeinträchtigungen ausgehen, stellt unsere Tätigkeit und Ressourcennutzung keine Belastung für zukünftige Generationen dar.

„Verantwortung übernehmen“ ist für Biotest nicht nur die zentrale Handlungsmaxime, sondern stellt gleichermaßen auch das übergreifende Konzept und den Bezugsrahmen für unser Nachhaltigkeitsmanagement dar. Dementsprechend ist dieses Konzept in mehreren Dimensionen ausgestaltet und in Einzelziele überführt.

Dies betrifft nicht nur konkrete Zielsetzungen bezüglich zentraler Stakeholder wie Patienten, Mitarbeiter und Eigentümer, sondern umfasst auch zentrale Nachhaltigkeitsthemen wie Umwelt, Ressourcennutzung und Einhaltung externer (z.B. Gesetze) und interner Standards (z.B. Prozesssicherheit, Null-Fehler-Toleranz).

Wo immer möglich und sinnvoll, sind diese Themenbereiche und Teilziele durch Kennzahlen weiter präzisiert und operationalisiert, auch um Erwartungen transparenter kommunizieren und das Erreichte bzw. noch zu Leistende klarer beurteilen zu können (siehe hierzu auch die Ausführungen und Ziele bezüglich Energieeinsatz, Abfallaufkommen, Plasmaausbeute und Emissionen bei den Kriterien 10-13). In anderen Fällen sind diese Zielsetzungen in Normen und Handlungsanweisungen festgehalten (z.B. im Compliance-Handbuch).

Steuerung und Überwachung der Zielerreichung sind dabei ebenso vom Einzelfall abhängig wie die Häufigkeit der Überprüfung und das Involvieren des Top-Managements. Ebenso einfallabhängig ist der Rahmen, in dem die Berichterstattung hierüber stattfindet. Während Berichterstattung und Diskussion finanz- und leistungsbezogener Sachverhalte überwiegend in Vorstandssitzungen im Rahmen des monatlichen Reportings stattfinden, werden ressortspezifische, nicht den Gesamtvorstand betreffende Projekte und Initiativen über Projekt- und Abteilungssitzungen gesteuert.

Themen mit besonderem Risikopotential finden darüberhinaus auch Eingang in das Risikomanagementsystem. Hier werden derzeit ca. 130 Einzelrisiken vom Risikomanager und dem Risikomanagementkomitee überwacht, und ein Reporting findet ad hoc, spätestens im Halbjahresrhythmus statt. Hierin sind auch zahlreiche nachhaltigkeitsrelevante Themen vertreten, so z.B. Risiken und deren Eintrittswahrscheinlichkeit, Auswirkungsklasse sowie Bewältigungsstrategie bezüglich Umfeld, Umwelt, Mitarbeiter, Lieferkette und Recht/Gesetzgebung. Vor dem Hintergrund, dass viele Dinge für Biotest zwar nicht vermeidbar, aber immer steuerbar sind, arbeiten wir hier auch an einer noch engeren Verzahnung von Nachhaltigkeitsmanagement und Risikomanagement. Denn wir sehen durch die Aufnahme/Bewertung längerfristiger Trends und Umfeldveränderungen in unser Risikomanagement auch die Chance, dies noch besser als Frühwarnsystem nutzen zu können und damit die Effektivität unseres Nachhaltigkeitsmanagements weiter zu steigern.

Die Gewährleistung einer maximalen Produkt- und Prozesssicherheit ist für Biotest prioritäres Ziel. Da bei weiteren Nachhaltigkeitszielen durchaus Zielkonflikte auftreten können, nehmen wir keine weitere Priorisierung vor oder bevorzugen ein Ziel zu Lasten eines anderen, sondern streben deren gleichzeitige Erreichung an.

Einzigartig im Hinblick auf Nachhaltigkeit ist bei Biotest aber, dass Wachstum bei uns keinen Ressourcenverzehr zu Lasten heutiger oder zukünftiger Generationen darstellt. Zum einen bildet sich die eingesetzte Hauptressource Blutplasma nach bzw. ist ein „nachwachsender

Rohstoff“. Zum anderen bedeutet ein Wachstum unseres Unternehmens, dass wir noch mehr Schwerst- und chronisch Kranke erreichen und versorgen konnten. Folglich stehen unsere Wachstumsziele Nachhaltigkeitszielen nicht entgegen, sie sind eher deckungsgleich bzw. wirken in die gleiche Richtung.

Tiefe der Wertschöpfungskette

4. Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

„Verantwortung übernehmen“ ist unser zentrales Nachhaltigkeitsziel. Dies prägt nicht nur unser Selbstverständnis und Handeln. Mit diesem Leitmotiv haben wir auch unsere Wertschöpfungskette ausgestaltet. Sämtliche Abläufe sind so gestaltet, dass der größtmögliche Spender- und Patientenschutz und maximale Sicherheit gewährleistet werden kann. Deshalb zieht sich entlang der gesamten Wertschöpfungskette, von der Plasmaspende bis hin zur Auslieferung der hieraus gewonnenen Arzneimittel, ein engmaschiges Netz zahlreicher Kontrollen, Qualitätssicherungsprozesse und weiterer Vorkehrungen, um unserer Verantwortung gegenüber Spendern, Spenden und Patienten bestmöglich gerecht zu werden. Daher hat unsere Wertschöpfungskette folgendes Design:

Beschaffung: Um der Komplexität des Geschäftes mit Plasmaderivaten und den dazu notwendigen Bezug von Plasma als einzigem Rohstoff gerecht zu werden, haben wir eine eigene Plasma Einkaufsabteilung. Dort werden die Lieferanten intern und extern gemanagt, um den anspruchsvollen Anforderungen an das Plasma und seiner Spender zu entsprechen.

Alle Plasmalieferanten nebst Herkunftsländer, Plasmaläger und Plasmatestlabore werden von Biotest auditiert und von der European Medicines Agency in dem sogenannten Plasma Master File (PMF) Prozess genehmigt. Wir verwenden ausschließlich PMF Plasma.

Wir beziehen Plasma ausschließlich tiefgefroren bei mindestens -20°C . Das Plasma kann aus freiwillig gespendetem Vollblut nach der Separation zellulärer Bestandteile, oder durch Plasmapherese gewonnen werden. Das Plasma muss entsprechend dem Europäischen Arzneibuch spätestens innerhalb von 24 Stunden nach Entnahme unter validierten Bedingungen eingefroren sein und dabei spätestens innerhalb von 12 Stunden eine Kerntemperatur von -25°C erreichen.

Jede Plasmaspende ist serologisch getestet auf Anti-HBSAg, Anti-HCV, Anti-HIV1/2. Zusätzlich wird jede Plasmaspende im sogenannten Minipool per NAT Testung (genetische Testung) auf folgende Viren getestet: Hepatitis-A-Virus (HAV), Hepatitis-B-Virus (HBV), Hepatitis-C-Virus (HCV), Humanes Immunschwächevirus (HIV) und Ringelröteln (Parvo B19).

Weitere Maßnahmen zur Gewährleistung von Sicherheit und Qualität finden sich auch im Spende- und Weiterverarbeitungsprozess:

Aufnahme des Plasmaspenders: Der Spender identifiziert sich mit Spender- oder Lichtbildausweis. Er muss dauerhaft in einem definierten Umkreis des jeweiligen Spendezentrums leben und zwischen 18 und 65 Jahren alt sein. Bei Erkältung, frischen Tätowierungen, spezifischen Vorerkrankungen, Reisen in definierte Regionen uvm. werden Spender von der Spende ausgeschlossen. Obligatorisch sind zudem ein Fragebogen zu seinem Gesundheitszustand sowie die Kontrolle der Vitalwerte (Blutdruck, Puls, Körpertemperatur, Hämoglobin). Zudem wird jeder Spender vor einer Spende ärztlich untersucht.

Ärztliche Untersuchung: Nachdem die Daten erfasst und mit einer Sperrdatei abgeglichen wurden, folgt die ärztliche Überprüfung/Freigabe bzw. in regelmäßigen Abständen eine ärztliche Untersuchung bezüglich Spendersicherheit. Danach entscheidet der Arzt über die Spendereignung, wobei die Ausschlussquote von Spendern typischerweise bei ca. 20% liegt.

Entnahme: Vor der Entnahme und nochmaliger Überprüfung der Personalien wird der Ablauf der Spende erklärt. Aus der Vene im Arm wird Blut in das Plasmapheresegerät entnommen und dort die zellulären Blutbestandteile vom Plasma getrennt. Während das Plasma gesammelt wird, fließen die Blutzellen wieder zurück in den Körper. Plasma kann deshalb öfter gespendet werden als Blut, da der Körper das Plasma innerhalb weniger Tage neu bilden kann. Im Anschluss an die Entnahme kann der Spender in Deutschland eine Aufwandsentschädigung im Rahmen der gesetzlichen Regelungen erhalten.

Spendekandidaten, die noch nie Plasma oder Blut gespendet haben, durchlaufen einen verkürzten Prozess: Neben den oben beschriebenen Schritten wird eine ausführliche ärztliche Aufklärung und Untersuchung durchgeführt. Es wird keine Plasmaspende entnommen, sondern nur eine Blutprobe für die oben genannten serologischen Testungen. Sind die Testergebnisse in Ordnung, kann der Kandidat seine erste Plasmaspende leisten. Für die Unversehrtheit der Plasmahaltstoffe wird das Plasma tiefgefroren, Lagerung und Transport erfolgen zu jeder Zeit bei mindestens -20° Celsius.

Anlieferung: Um Qualität und Sicherheit der Arzneimittel gewährleisten zu können, holt Biotest das Plasma unter kontrollierten Temperaturen bei Plasmazentren ausschließlich selbst ab.

In der Wareneingangskontrolle prüfen wir jede Spende auf Qualität und Unversehrtheit gemäß der Biotest-Anforderungen. Jede Spende wird einzeln vereinnahmt und kann für die Dauer von 30 Jahren von Endprodukt zur Spende zurück verfolgt werden.

Produktion: Plasma wird verarbeitet, indem Tausende von Plasmaspenden in einem sogenannten Plasmapool zusammen geführt und aufgetaut werden. Dieser Pool wird auf die Virusmarker HIV, Hepatitis und Parvo B19 getestet. Positive Pools werden verworfen. In der sogenannten Fraktionierung werden die unterschiedlichen Fraktionen des Plasmas, die wiederum Ausgangsstoff für ein jeweiliges Endprodukt sind, durch Variation von Alkoholgehalt, Temperatur und pH-Wert voneinander getrennt und nach zahlreichen Weiterverarbeitungsschritten als Gerinnungsfaktoren, Immunglobuline und Albumin gewonnen. Zahlreiche mitlaufende Filtrations-, Abreicherungs- und Pasteurisierungsschritte tragen dabei zur Inaktivierung und Elimination von Viren sowie thrombogener Faktoren bei, um die größtmögliche Virensicherheit der Endprodukte zu gewährleisten.

Insgesamt dauert der gesamte Herstellungsprozess von der Plasmaspende bis zur Auslieferung des fertigen Arzneimittels ca. 7-8 Monate. Die finale Freigabe der Produkte erfolgt – für jede produzierte Charge einzeln – in Deutschland durch das Paul-Ehrlich-Institut.

Um unserer Verantwortung gegenüber Patienten mit einer maximalen Produktsicherheit und –qualität gerecht zu werden, ist eine enge Kommunikation und Kooperation entlang der Wertschöpfungskette zwar notwendig, aber nicht hinreichend. Wir haben deshalb unsere Erwartungen und Vorgaben an unsere Geschäftspartner (wie oben ausgeführt) in strikte und detaillierte Richtlinien und Standards überführt. Damit können wir sicherstellen, dass das Verhalten und Handeln unserer Geschäftspartner im Einklang mit unseren Nachhaltigkeitszielen steht, zumal die Einhaltung dieser Richtlinien engmaschig von Biotest und zum Teil auch von externen Stellen überwacht wird.

Verantwortung

5. Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

Die Verantwortung für die Nachhaltigkeitsstrategie liegt beim Vorstand der Biotest AG, wobei die Zuordnung spezifischer Einzelthemen entsprechend der jeweiligen Ressortverantwortung erfolgt. Hierbei lässt sich der Aufsichtsrat regelmäßig über Status und Fortschritt der Nachhaltigkeitsstrategie berichten. Nachhaltigkeit ist im Hause Biotest aber ein Thema, das alle angeht und für alle gilt – daher ist jeder Mitarbeiter im Rahmen seiner Aufgaben und Möglichkeiten hierfür zuständig.

Steuerung und Reporting zu spezifischen Nachhaltigkeitsthemen erfolgen einzelfallbezogen entweder im Rahmen des regelmäßigen Managementreportings oder in separaten Projektsitzungen.

Regeln und Prozesse

6. Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

Im Bestreben um eine nachhaltige Geschäftstätigkeit setzt Biotest nicht allein auf die Einhaltung geltender Gesetze und externer Vorschriften. Hinzu kommen freiwillige Verpflichtungen und Standards, so z.B. bezüglich Plasma- und Spendersicherheit.

Mit diesen Standards wollen wir international anerkannten ethischen, sozialen und ökologischen Prinzipien der Unternehmensführung gerecht werden und konkretisieren diese im Hinblick auf unsere Unternehmensprozesse. Deshalb werden diese in verschiedenen zentralen Bereichen wie Compliance, Einkauf, Personal, Abfall/Entsorgung oder die EHS-Richtlinie zu Umwelt, Gesundheit und Sicherheit (Environment, Health, Safety Policy (EHS)) in weitere konkrete Einzelrichtlinien umgesetzt.

Auch hinsichtlich des Verhaltens unserer Mitarbeiter haben wir klare Richtlinien und Rahmenwerke erarbeitet, nicht nur um unseren Mitarbeitern Orientierung zu geben. Wir können damit auch nachhaltigkeitsrelevante Standards in den Arbeitsprozessen verankern. Dem umfassenden Ethik- und Verhaltenskodex kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Er gibt unseren Mitarbeitern auf ca. 30 Seiten eine klare Handlungsorientierung. Es ist dort explizit festgehalten, welches Verhalten erwartet wird, und ebenso ist festgehalten, welche Konsequenzen eine Nichteinhaltung seitens der Mitarbeiter oder Duldung durch Vorgesetzte hat.

Als Konzernrichtlinien gelten sie grundsätzlich standortübergreifend und bis, soweit dies möglich ist, in die Lieferkette hinein, auch wenn diese letztlich nicht im direkten Einflussbereich von Biotest liegt. Die Konzernrichtlinien haben Weisungscharakter und werden kontinuierlich überprüft, um auf veränderte Rahmenbedingungen und ggf. Anforderungen unserer Stakeholder zu reagieren.

Daneben haben wir Prozesse etabliert, um diese Strategie anhand einer Vielzahl von nachhaltigkeitsbezogenen Leistungsindikatoren (siehe unten Kapitel 7) operativ umzusetzen.

Kontrolle

7. Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

Biotest verwendet eine Vielzahl von Leistungsindikatoren und Kennzahlen zur Steuerung von Geschäft und Nachhaltigkeitsleistung. Und es ist für jede Kennzahl klar definiert, wie und in welchem Turnus diese zu erheben oder darüber zu berichten ist, also ob dies wöchentlich, monatlich, quartalsweise oder gar jährlich geschieht. Ebenso ist je Kennzahl festgelegt, auf welcher Unternehmensebene und im Rahmen welchen Steuerungsprozesses diese herangezogen wird, also ob sie Bestandteil von laufendem Reporting und Controllingprozessen ist (z.B. finanzwirtschaftliche und personalbezogene Indikatoren) ist oder in einzelfall- oder themenbezogenen Projektsitzungen (z.B. bei F&E-Projekten; das Erweiterungsprojekt Biotest Next Level; Energiemanagement; Abfallwirtschaft) überwacht werden. Biotest Next Level ist mit über 250 Mio. € das größten Investitionsprojekt der Unternehmensgeschichte. Dabei werden am Standort Dreieich durch den Bau der einer neuen Produktionsanlage die Produktionskapazitäten verdoppelt und die Produktausbeuten deutlich erhöht. Diese neue Anlage wird sowohl den Bedingungen der europäischen als auch der amerikanischen Zulassungsbehörden entsprechen und ermöglicht es Biotest seine dort hergestellten Produkte weltweit zu vertreiben.

Viele dieser Indikatoren sind auch fester Bestandteil unserer Finanz- und Geschäftsberichte, insbesondere bezüglich Finanzen, Forschung & Entwicklung und Personal.

Sämtliche im Rahmen dieser erstmaligen Entsprechenserklärung herangezogenen EFFAS (European Federation of Financial Analysts Societies)-Nachhaltigkeitsindikatoren waren im

Unternehmen verfügbar und sind bereits Bestandteil der Controllingprozesse. Die zur mittel- und unmittelbaren Steuerung der Nachhaltigkeitsleistung herangezogenen Kennzahlen übersteigen die Zahl der EFFAS-Kriterien aber um ein Mehrfaches.

Leistungsindikator EFFAS S06 - 01:

Anteil aller Lieferanten und Partner innerhalb der Lieferkette, die auf die Einhaltung von ESG-Kriterien bewertet wurden.

0 %, da für Nachhaltigkeitsleistung nicht relevant

Leistungsindikator EFFAS S06-02:

Anteil aller Lieferanten und Partner innerhalb der Lieferkette, die auf die Einhaltung von ESG-Kriterien auditiert wurden.

0 %, da für Nachhaltigkeitsleistung nicht relevant

Biotest bewegt sich als Hersteller von Arzneimittel und durch den Umgang mit Blutplasma als potentiell infektiösem Material in einem höchst regulierten Umfeld. Die gesamte Wertschöpfungskette bis zum Patienten unterliegt nicht nur einer engmaschigen und lückenlosen Überwachung durch verschiedene Behörden und Organisationen. Auch sind behördlich teilweise nur wenige Lieferanten überhaupt freigegeben, im Extremfall ist gar nur ein Lieferant weltweit für ein Produkt zugelassen (z.B. Spezialfilter für die Produktion). In diesen Fällen ist eine Bewertung und der Audit von Lieferanten zwar denkbar; ein anschließender Lieferantenwechsel selbst bei erkennbaren Abweichungen gegen ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) wäre aber nicht möglich.

Vor diesem Hintergrund finden keine Bewertungen oder Auditierungen unserer Lieferanten nach ESG-Kriterien statt. Durch unsere Beschaffungsrichtlinien (Fokus lokal/Westeuropa) und Bedarfsbündelung bei großen, hier ansässigen leistungsfähigen Lieferanten (s.a. Kapitel 17) können wir aber weitgehend ausschließen, dass es in unserer Wertschöpfungskette nennenswerte ESG-relevante Problemfelder gibt.

Anreizsysteme

8. Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/ Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

Das Anreizsystem für Führungskräfte bei Biotest beruht auf Vereinbarungen zu unternehmensbezogenen Zielen, wobei deren Zielerreichung die Höhe der variablen Vergütung bestimmt.

Für den Vorstand legt der Aufsichtsrat konzernweite Zielwerte fest und definiert für die Ressorts, die ein Vorstandsmitglied verantwortet, bei welchem Ergebnis das jeweilige Ziel zu wie viel Prozent erreicht ist. Zusätzlich setzt der Aufsichtsrat den Vorstandsmitgliedern

individuell und situativ spezifische quantitative und/ oder qualitative Ziele, die teilweise langfristig ausgerichtet sind und auch die Nachhaltigkeitsleistung betreffen können. Nach Ablauf eines jeden Geschäftsjahres überprüft der Aufsichtsrat ob bzw. in welcher Höhe die Ziele erreicht wurden.

Bereits 2006 hat Biotest ein Long Term Incentive Programme für leitende und obere Führungskräfte eingeführt. Ziel dieser Initiative ist es, die Vergütung dieser Gruppe am langfristigen Erfolg und der Wertschaffung bzw. Aktienperformance stärker auszurichten.

Das Biotest-Führungssystem umfasst Zielvereinbarungen für alle außertariflichen Mitarbeiter. Die variable Vergütung der Mitarbeiter orientiert sich an der Profitabilität und operativen Effizienz des Gesamtunternehmens.

Eine Differenzierung der Ziele hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeitsrelevanz wird nicht vorgenommen. Da unser Geschäftsmodell durch die Verantwortung gegenüber Spendern, Kranken und Umwelt im Kern nachhaltig ausgerichtet ist, wirken sich jedoch auch unsere leistungsbezogenen Vergütungssysteme indirekt positiv auf soziale und ökologische Nachhaltigkeit aus.

Beteiligung von Anspruchsgruppen

9. Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

Wir stehen insbesondere mit jenen Personen und Gruppen in regelmäßigem Kontakt, die wir mit unseren Entscheidungen und Aktivitäten beeinflussen oder von denen ein Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit ausgeht. Zu unseren Anspruchsgruppen zählen wir zum Beispiel unsere Mitarbeiter, Geschäftspartner, Aktionäre und andere Investoren, Analysten, behandelnde Ärzte, Patienten, Patientenorganisationen, Behörden, Verbände und Nachbarn unserer Standorte. Unseren Stakeholder-Dialog führen wir themenspezifisch und anlassbezogen durch. Eine systematisch-strukturierte Stakeholderbefragung insbesondere im Hinblick darauf, welche nachhaltigkeitsrelevanten Aspekte aus deren Sicht besonders relevant sind, wurde bisher noch nicht durchgeführt. Da wir jedoch in engem und regelmäßigem Austausch mit unseren Stakeholdern stehen, gehen wir nicht davon aus, hier wesentliche Themen und Belange zu übersehen. Gleichwohl beabsichtigen wir, zukünftig eine Materialitätsanalyse durchzuführen, um unser Nachhaltigkeitsmanagement und dessen Schwerpunkte noch besser an den Erwartungen unserer Stakeholder ausrichten zu können.

Im Rahmen unserer unmittelbaren Geschäftstätigkeit organisieren unsere Fachabteilungen die Dialoge mit Stakeholdern zumeist direkt und führen sie je nach Thema und Bedeutung auf lokaler, nationaler oder internationaler Ebene, in Form von Workshops, Seminaren oder im Rahmen großer Kongresse. Darüber hinaus engagiert sich Biotest in branchenspezifischen Netzwerken und nimmt an Fachkongressen und Messen teil.

Innovations- und Produktmanagement

10. Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

Im Zentrum unserer Innovationsanstrengungen stehen das Überleben Schwerstkranker, die Lebensqualität chronisch Kranker zu sichern und dabei eine größtmögliche Produktsicherheit zu gewährleisten. Ressourcenschonung ist hierbei ein weiteres zentrales Nachhaltigkeitselement. Deshalb ist es ebenso eine Verpflichtung für uns, das gespendete Plasma auch im Sinne der Spender bestmöglich zu verwerten und Wirksamkeit und Ausbeute permanent zu verbessern.

Die Natur unseres Geschäfts bringt es über die direkte Arbeit mit Patienten, Patientenorganisationen, Universitäten, Ärzten, Krankenhäusern und auch durch klinische Studien mit sich, dass wir intensiv auch in die Nutzung, Handhabung und Wirkung unserer Produkte eingebunden sind. Diese unmittelbare Nähe zur Verwendung unserer Arzneimittel und zu behandelnden Ärzten ermöglicht es unserer Innovationspolitik, Anregungen und Verbesserungspotentiale von dort gezielt aufgreifen zu können. Und diese Nähe und unser eigener Anspruch der ganzheitlichen Entwicklung war z.B. auch der Impuls für die Entwicklung von Zutectra, dem weltweit ersten Medikament, das einem Patienten nach einer Lebertransplantation von ihm selbst zur Vermeidung einer Hepatitis-B-Reinfektion unter die Haut injiziert werden kann. Dadurch werden ihm nicht nur viele Arzt- und Klinikbesuche erspart, es werden unmittelbar dessen Selbständigkeit, Freiräume und Lebensqualität verbessert.

Mit Biotest Next Level, dem größten Investitionsprojekt der Unternehmensgeschichte, werden wir aus derselben Menge Rohstoff 5 Produkte anstelle der 3 bisherigen entstehen lassen, was einen Quantensprung in unserer Innovations- und Nachhaltigkeitsleistung darstellt.

Trimodulin (IgM Concentrate) ist eines der zusätzlichen Präparate aus der neuen Produktionsanlage zur Behandlung der schweren, ambulant erworbenen Lungenentzündung, die oft einen oft letalen Verlauf nimmt.

Ganzheitliche Produktentwicklung als weiteres Leitmotiv unserer F&E-Anstrengungen bedeutet für uns auch, bei einer Neuentwicklung Effekte und Implikationen in der gesamten Wertschöpfungskette und für den gesamten Lebenszyklus eines Produkts zu betrachten und bestmöglich zu optimieren. Dies kann nur dann funktionieren, wenn frühzeitig alle Betroffenen, Stakeholder und Impulsgeber in die Entwicklungsprozesse eingebunden sind. Daher gehen wir solche Projekte grundsätzlich mit cross-funktionalen, abteilungsübergreifenden Teams und ggf. auch Externen an, um Ideen, Anforderungen und Belange frühzeitig in solchen Projekte wirkungsvoll zu verankern.

Wir messen unsere Nachhaltigkeitsleistung aber nicht nur an Produktinnovationen - Prozessinnovationen und permanente Verbesserungen haben hierbei ebenso Priorität. Dies

zeigt sich auch bei Biotest Next Level, dem mit über 250 Mio. € größten Investitionsprojekt der Unternehmensgeschichte.

Die hierfür zu errichtenden Gebäude greifen vielfach nicht nur Green Building Ansatzpunkte auf durch eine umweltfreundliche Bauweise mit schadstoff- und emissionsarmen Materialien. Der energieeffiziente Betrieb von Gebäude und Anlagen wird durch den Einsatz von hochisolierten Außenbauteilen bei der Fassade, einer Dreifachverglasung, speziellen hochisolierenden Dämmstoffen und auch durch die energieeffiziente Gebäudetechnik sichergestellt, dass wir die energetischen Anforderungen des Gesetzgebers bei weitem übertreffen werden.

Weitere große Investitionen am Standort Dreieich haben uns ebenfalls die Gelegenheit gegeben, viele Prozesse kritisch zu hinterfragen und neu zu gestalten. Und so ist es uns z.B. mit dem neuen Tiefkühlager gelungen, auch die Plasma-Eingangslogistik so umzustellen, dass fortan 150 LKW-Belieferungsfahrten entfallen können und sich dadurch unser CO₂-Fussabdruck allein hierdurch um 15 Tonnen p.a. verringert.

EFFAS E13-01

Verbesserung der Energieeffizienz der Produkte im Vergleich zum Vorjahr:

Der Energieverbrauch in KWh je Liter verarbeitetem Plasma betrug 2017 60,45 KWh/l, in 2016 betrug dieser Wert 45,94 KWh/l.

Grund für diesen deutlichen Anstieg ist nicht ein vermeintlich höherer spezifischer Energieverbrauch oder eine geringere Energieeffizienz in der Produktion. Der höhere Verbrauch liegt in den Baumaßnahmen rund um Biotest Next Level begründet, die in den Gesamtverbrauch einfließen. Werden diese Effekte nicht berücksichtigt, hätte der Energieverbrauch je Liter verarbeitetem Plasma 44,11 KWh/l betragen. Nach Inbetriebnahme wird dieser Wert weiter sinken, zum einen durch die dann fehlenden Sondereffekte, insbesondere aber durch zahlreiche Investitionen, die eine deutliche Senkung des Energieverbrauchs bewirken werden (siehe oben).

EFFAS V04-12

F&E-Aufwendungen

Die Aufwendungen für Forschung & Entwicklung betragen im Geschäftsjahr 2017 im Verhältnis zum Umsatz 14,6% (Vorjahr 11,8%). Damit befindet sich Biotest in der Spitzengruppe der Plasmaindustrie.

Eine Aufgliederung in einzelne, besonders nachhaltigkeitsrelevante Aspekte ist nicht sinnvoll möglich. Vor dem Hintergrund, dass sich unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten überwiegend auf die Wirksamkeit, Sicherheit, Dosierung und Verträglichkeit von Wirkstoffen und Arzneimitteln fokussieren, kann auch der überwiegende Teil unserer Aufwendungen hier als nachhaltigkeitsrelevant betrachtet werden.

Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen

11. Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

Unser Umweltkonzept ist dadurch geprägt, dass wir die Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen wo immer möglich zu minimieren versuchen, sofern keine Beeinträchtigung unseres zentralen Ziels „maximale Produkt- und Prozesssicherheit“ damit einhergeht.

Die wesentlichen eingesetzten Ressourcen sind Strom, Erdgas, Heizöl, Dieselmotorkraftstoff, Benzin, Trinkwasser, Flüssigstickstoff, Kältemittel und Spezialgase. Diese werden verbraucht für Produktions- sowie Kälte- und Klimaanlage, für Heizung und Beleuchtung, für Anlagen zur Dampf- und Druckluftzeugung, zur Wasseraufbereitung und für den Fuhrpark.

Die wesentlichen Ressourcenverbräuche betrafen Erdgas mit 55.943 MWh, der Strombezug betrug 31.953 MWh, an Flüssigstickstoff wurden 210 Tonnen eingesetzt und 75.087 Liter Heizöl sowie 56.971 Liter Kraftstoff verbraucht.

Der Verbrauch an Trinkwasser im Jahre 2017 betrug 339.551 cbm. Abwasser, das in der Produktion anfällt, wird in einer betriebseigenen Anlage aufbereitet, bevor es in das öffentliche Netz abgeleitet wird.

Die in der Produktion anfallende Abfallmenge steht in direktem linearen Zusammenhang mit der verarbeiteten Plasmamenge, wobei der größte Anteil auf organische Lösungsmittel (Abalkohole) entfällt. Diese werden zur Fraktionierung des Plasmas bzw. dessen Auftrennung und Reinigung benötigt. Durch Prozessverbesserungen ist es dennoch gelungen, das Verhältnis Abfallaufkommen zu Produktionsmenge in den letzten 5 Jahren um 4% zu verbessern bzw. zu verringern.

89,3% des gesamten Abfallaufkommens von 9.388 Tonnen in 2017 konnten stofflich verwertet oder recycelt werden. Die verbleibenden gut 10% wurden überwiegend thermisch verwertet. Biotest hat zur Sicherstellung eines professionellen Abfallmanagements einen spezialisierten Entsorgungsdienstleister beauftragt.

Ressourcenmanagement

12. Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat und wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen

Zu unserer Unternehmensverantwortung gehört nicht nur höchstmögliche Produktsicherheit und Patientenschutz. Wir sind ebenso bestrebt, die Auswirkungen unserer Tätigkeit auf Mensch und Umwelt bei Beschaffung, Entwicklung, Herstellung und Vertrieb zu minimieren. Hierzu zählt auch, dass wir Ressourcen schonen sowie Emissionen und Abfall minimieren. Da bei der

Entwicklung und Herstellung unserer Produkte chemische Synthesen nicht zum Einsatz kommen, ist das Risiko von Umweltbeeinträchtigungen grundsätzlich gering. Dennoch hat Biotest eine Leitlinie zu Umwelt, Gesundheit und Sicherheit verabschiedet, in der Ressourcen- und Umweltschonung verbindlich festgelegt sind.

Blutplasma ist die wichtigste eingesetzte Ressource für unsere Arzneimittel. Ressourcenschonung heißt für uns aber nicht nur größtmöglicher Schutz der Plasmaspender, Ressourcenschonung schließt auch deren Plasmaspenden ein. Der sorgsame Umgang mit diesen, immerhin freiwilligen Gaben ist für uns eine besondere Verpflichtung. Ein Schwerpunkt unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten liegt daher darin, das gespendete Plasma auch im Sinne der Spender bestmöglich zu verwerten, indem wir Wirksamkeit und Ausbeute permanent verbessern.

In diesem Zusammenhang kommt dem Projekt Biotest Next Level eine zentrale Bedeutung zu - nicht nur als nur das größte Investitionsprojekt unserer Unternehmensgeschichte, indem die Produktionskapazität mehr als verdoppelt wird. Biotest Next Level wird auch einen Quantensprung in unserer Nachhaltigkeitsleistung darstellen. Durch zahlreiche Prozessinnovationen, spezifische Investitionen in Spezialdämmungen, Nutzung natürlicher Kältemittel wie Kohlendioxid wird es uns nicht nur gelingen, den produktionsseitigen Ressourcen- und Energieverbrauch je Liter Endprodukt deutlich zu senken und auch die Vorgaben der Energieeinsparverordnung um 20% zu unterschreiten.

Wir können dann auch aus derselben Menge Rohstoff 5 Produkte anstelle der 3 bisherigen entstehen lassen. Biotest wird die neue Produktionsstätte auch von der US-amerikanischen Zulassungsbehörde FDA zertifizieren lassen. Dadurch können dann auch Produkte für die USA zentral in Dreieich hergestellt werden, was die Ressourcen- und Energieeffizienz der Produktionsstätte weiter verbessert. Und nicht zuletzt übertreffen die FDA-Zulassungskriterien teilweise die ohnehin schon hohen europäischen Anforderungen und Standards, was der Produktsicherheit und damit den Patienten weiter zugute kommt.

Nennenswerte negative soziale/ökologische Auswirkungen bestehen nicht, weder bei Gewinnung, Sammlung, Produktion, Vertrieb noch bei Anwendung der Produkte. Wir stellen basierend auf natürlichen biologischen Produkten Arzneimittel her. Ein vergleichsweise erhöhter Energieverbrauch kommt nur durch Gefrieren/Lagerung sowie Mindestlager- bzw. Quarantänezeiten zustande. Hierdurch wird aber gleichermaßen die Produktsicherheit und Verfügbarkeit erhöht.

Bei Biotest ist ein nach DIN ISO 50001 zertifiziertes Energiemanagement eingerichtet und ebenso ist ein hauptamtlicher Energiemanager bestellt. Dieser hat nicht nur die Aufgabe, den Energie- und Ressourcenverbrauch zu überwachen, sondern auch eigenständig einschlägige Maßnahmen zu initiieren und umzusetzen. Der Schwerpunkt solcher Maßnahmen lag in den letzten Jahren im Einbau energieeffizienterer Klimaanlage und Pumpen, energetischen Sanierungen an Dächern und Fenstern sowie dem Ersatz herkömmlicher Leuchtmittel durch LED. Gegenüber dem zuständigen Vorstandsmitglied findet eine monatliche Berichterstattung statt.

Biotest hatte sich zum Ziel gesetzt, im Zeitraum zwischen 2013 und 2017 den spezifischen Energieverbrauch jährlich um 1,6% zu senken bzw. Einsparungen im Gasverbrauch von 2% p.a. und im Stromverbrauch von 1% p.a. zu erzielen. Zwischenzeitlich haben nicht nur Erweiterungen stattgefunden, auch sind mit Biotest Next Level zahlreiche Zwischenlösungen wie z.B. temporäre Umzüge von Abteilungen und Labors sowie andere strukturelle/prozessuale Interimslösungen notwendig geworden. Daher ist Biotest 2017 in der Struktur nicht vergleichbar mit der Ausgangslage, und eine Überprüfung der Zielerreichung ist damit nicht sinnvoll möglich.

Mit der Inbetriebnahme von Biotest Next Level erwarten wir aber eine bedeutende Senkung des spezifischen Ressourcen- und Energieverbrauchs, und sobald die Produktion dort einen eingeschwungenen Zustand erreicht hat, ist die Neuformulierung von Einsparzielen vorgesehen.

Leistungsindikator EFFAS E04-01:

Gesamtgewicht des Abfalls

Das Gesamtgewicht des Abfalls in 2017 betrug 9.388,21 Tonnen (Vorjahr 9.293,66 Tonnen). Dieses erhöhte Aufkommen liegt vor allem in der Steigerung des verarbeiteten Plasmavolumens begründet.

Leistungsindikator EFFAS E05-01:

Anteil des gesamten Abfalls, der recycelt wird

In 2017 betrug der recycelte Anteil des Abfalls 7,4%. Stofflich verwertet konnten in 2017 weitere 81,8%.

Leistungsindikator EFFAS E06-01:

Gesamter Energieverbrauch

Der Energieverbrauch bezogen auf die wichtigsten Energieträger Erdgas, Strombezug und Heizöl betrug ohne das Erweiterungsprojekt Biotest Next Level in 2017 64.703 MWh. Alle Liegenschaften inklusive Biotest Next Level hatten in 2017 einen Energieverbrauch von 88.678 MWh.

Klimarelevante Emissionen

13. Das Unternehmen legt die Treibhausgas (THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

Der CO₂-Fussabdruck von Biotest beträgt ca. 30.730 Tonnen. Für Strom und Gas sind bezogen auf den spezifischen Verbrauch emissionsrelevante Senkungen um 2% bzw. 1% p.a. geplant.

Biotest setzt bisher keine regenerativen Energien ein, wir haben uns bei Biotest Next Level alternativ für den Betrieb eines Blockheizkraftwerks mit Kraft-Wärme-Kopplung entschieden.

Die klimafreundliche Gebäudeklimatisierung wird dabei durch den Einsatz von Absorbern bzw. Absorptionskälteanlagen erreicht, was gemäß Umweltbundesamt eine ökonomisch und ökologisch nachhaltige Lösung darstellt.

Für die Hauptenergieträger Strom und Gas sind die o.g. spezifischen Reduktionsziele quantifiziert. Bei den anderen Energieträgern streben wir auch ohne Zielvorgaben an, deren Verbräuche zu senken. Es ist ein hauptamtlicher Energiemanager eingesetzt, der als Beauftragter des Vorstands die Umsetzung und Einhaltung dieser Ziele verantwortet sowie entsprechende Einsparmaßnahmen definiert und initiiert. So sind in diesem Zusammenhang derzeit zahlreiche einschlägige Projekte aktiv, die von einem Ersatz der Leuchtmittel in Produktionsanlagen durch LED über einen Austausch von ineffizienten Klimaanlage bis zu umfassenden gebäudetechnischen Maßnahmen wie Dachneugestaltungen und Spezialdämmungen reichen.

Leistungsindikator EFFAS E02-01: gesamte THG-relevante Emissionen

Energieträger	Menge	CO ₂ -Äquivalente
Strom	31.953.467 kWh	16.839.477 kg CO ₂
Heizöl	75.087 l	238.026 kg CO ₂
Erdgas	55.942.634 kWh	12.307.379 kg CO ₂
Diesel	52.167 l	151.806 kg CO ₂
Benzin	4.804 l	12.923 kg CO ₂
Kältemittel	774 kg	1.180.013 kg CO ₂
Summe		30.729.624 kg CO₂

Arbeitnehmerrechte

14. Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert

Der überwiegende Teil der Biotest-Mitarbeiter war 2017 in Mitgliedstaaten der Europäischen Union beschäftigt. In diesen Ländern sind die Menschenrechtsstandards der UN und die ILO (Internationale Arbeitsorganisation)-Kernarbeitsnormen bereits gesetzlich verankert. Die vier Grundprinzipien der ILO sind die Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen, die Beseitigung der Zwangsarbeit, die Abschaffung der Kinderarbeit und das Verbot der Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf. Biotest setzt diese Vorgaben selbstverständlich um.

Bei Biotest sind die Beteiligungsrechte von Arbeitnehmern und Arbeitnehmervertretern auch durch das Betriebsverfassungsgesetz geregelt, wodurch weitreichende Informations- und Mitwirkungsrechte sichergestellt sind. Bezüglich aller mitbestimmungsrelevanten Themen

besteht ein regelmäßiger und konstruktiver Dialog mit den Vertretern der Arbeitnehmer, dies schließt die Überprüfung der jeweils verfolgten Konzepte mit ein. Hierdurch wird im Unternehmen ein ausgewogener Konsens zu wesentlichen Themen sichergestellt, nicht zuletzt deswegen sehen wir bei der Thematik Arbeitnehmerbelange keine wesentlichen Risiken im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit.

Ein partnerschaftlicher und fairer Umgang mit den Mitarbeitern ist für uns Basis und Voraussetzung für einen langfristigen Unternehmenserfolg. Biotest möchte den Mitarbeitern deshalb ein Arbeitsumfeld bieten, in dem sie gerne tätig sind und sich erfolgreich weiterentwickeln können. Daher werden in regelmäßigen Abständen die Mitarbeiter befragt, um auch auf strukturiertem Weg deren Erwartungen besser zu verstehen und in die Unternehmenspolitik einfließen zu lassen.

Neben Zielvereinbarungen als Führungsinstrument ist ein variables Vergütungssystem implementiert, das die übergreifenden Unternehmensziele der Wirtschaftlichkeit im Mitteleinsatz sowie Profitabilität unterstützt. Ebenso besteht seit 2006 ein Long Term Incentive Programme (LTIP), das die langfristige Wertsteigerung der Gruppe fördert und sich an der Kosteneffizienz sowie der Aktienkursentwicklung orientiert.

Unser Geschäftsmodell und Hauptprodukte sind wie bereits dargelegt unmittelbar nachhaltig, bzw. Nachhaltigkeit ist ein integraler Bestandteil unserer Unternehmens-DNA. Daher behandeln wir Nachhaltigkeitsmanagement auch nicht als separaten Themenkreis oder als Initiative, an der die Mitarbeit unserer Belegschaft separat zu fördern wäre.

15. Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Integration von Migranten und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern

Chancengleichheit

Als Arbeitgeber dulden wir keine Diskriminierung aufgrund des Geschlechts oder der sexuellen Orientierung, der Religion oder Weltanschauung, der ethnischen Herkunft, der Nationalität, einer Behinderung oder des Alters. Dies ist im Ethik- und Verhaltenskodex von Biotest verbindlich geregelt. Wir wertschätzen unsere Mitarbeiter und ihren Beitrag zum Unternehmenserfolg. Wir achten die Chancengleichheit. Offene Stellen besetzt Biotest nach Kompetenz, Leistung und Potenzial, und Vakanzen werden geschlechtsneutral ausgeschrieben. Die Führungskräfte halten wir über die gesetzlichen Anforderungen laufend informiert.

Und ebenso entspricht es unserem Selbstverständnis, auch unsere Geschäftspartner gleich zu behandeln.

Wir schützen die Rechte unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und unterbinden jede Form der Diskriminierung. Verstöße gegen das Diskriminierungsverbot wurden uns nicht bekannt.

Vielfalt / Diversity Management

Vielfalt im Arbeitsumfeld und eine wertschätzende Unternehmenskultur sind von entscheidender Bedeutung für unseren weltweiten Erfolg. Unsere Mitarbeiter kommen aus vielen unterschiedlichen Herkunftsländern, Kulturen und Generationen. Darin spiegelt sich die Vielfalt unterschiedlicher individuellen Fähigkeiten, Erfahrungen, Einstellungen, Werten und Denkweisen wider. Und wir haben uns zum Ziel gesetzt, diese Vielfalt weiter zu erhöhen.

Gleiche Entlohnung von Frauen und Männern

Es ist ein wichtiger Teil unserer Unternehmenskultur, die Anerkennung individueller Leistungen unserer Mitarbeiter auch durch eine angemessene und marktgerechte Vergütung zum Ausdruck zu bringen. Hierbei unterscheiden wir nicht zwischen Geschlechtern, daher bestehen keine systematischen Unterschiede bei der Vergütung von männlichen und weiblichen Mitarbeitern. Über die Gehaltsstrukturen hinaus ist uns die Förderung des Aufstiegs von Frauen in Führungspositionen ein besonderes Anliegen.

Gesundheitsmanagement und Arbeitssicherheit

Die Gesundheit unserer Beschäftigten ist ihr höchstes Gut, sie zu schützen ist damit unsere unabdingbare Verpflichtung. Dies gilt für uns innerhalb der Arbeitswelt aber auch bis in das Privatleben der Mitarbeiter. Unser langfristiges Ziel sind „Null Unfälle“. Daher arbeiten wir permanent daran, die Arbeitssicherheit weiter zu verbessern. Der Arbeits- und Gesundheitsschutz wird in Betriebsvereinbarungen verbindlich dokumentiert. Diese betreffen unter anderem die Fort- und Weiterbildung zu Arbeitsschutzthemen und Erschwernissen bei der Arbeit, zu Rufbereitschaft, Arbeitszeit, Hilfe für Suchtkranke, Verbesserungen im Arbeitsschutz, den Nichtraucherschutz, die Integrationsvereinbarung und das berufliche Eingliederungsmanagement (BEM) sowie die Bereitstellung von Arbeitskleidung und Beihilfen für Medikamente, Heil- und Hilfsmittel.

Um Gesundheit und Wohlbefinden unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv zu fördern, ist ein betriebliches Gesundheitsmanagement eingerichtet. Unterricht und Schulungen rund um das Thema Gesundheit sind gelebter Alltag. Zahlreiche Maßnahmen zur Gesundheitsförderung wie gesundes Essen, Laufen, Schwimmen, Radfahren, Yoga und eine Rückenschule werden den Mitarbeitern angeboten. Darüber hinaus gibt es regelmäßige Ersthelferschulungen, Unterweisungen zu den Unfallverhütungsvorschriften und Angebote zur Prüfung der Bildschirmarbeitsplätze seitens des betriebsärztlichen Dienstes.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist für uns nicht nur ein aktuelles gesellschaftspolitisches Thema. Wir sind uns bewusst, dass wir die Fähigkeiten und Talente unserer Mitarbeiter nur dann optimal nutzen und halten können, wenn wir als Arbeitgeber maßgeblich zur gleichzeitigen Bewältigung der Herausforderungen von Beruf und Familie beitragen.

Und deshalb unterstützen wir als familienfreundliches Unternehmen nicht nur durch flexible Arbeitsverhältnisse, im Rahmen deren unsere Mitarbeiter eine gute Balance zwischen Beruf, Familie und Freizeit finden. Mit dem in 2015 eröffneten BioNest, der Betriebs-Kindertagesstätte auf 1.400 qm für bis zu 80 Kinder, haben wir laut dem Bürgermeister der Stadt Dreieich nicht nur die schönste Kita am Ort geschaffen. Wir sorgen auch durch kleine Gruppen dafür, dass sich die Erzieher individuell und intensiv auf die Bedürfnisse der Kinder einstellen können. Unsere Mitarbeiter schätzen dabei die vielfältigen Angebote für die Kleinen, und die Kita ist nur zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen. Und nicht zuletzt zeugen auch die Öffnungszeiten von werktäglich 6 bis 18 Uhr von unserem Willen und Beitrag, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie auch für Mitarbeiter mit Kleinkindern zu gewährleisten.

Wir sind uns der Bedeutung flexibler Arbeitsmöglichkeiten zur Steigerung von Leistung, Motivation und Produktivität bewusst. Darunter verstehen wir nicht nur unser Angebot zahlreicher, individuell zugeschnittener Teilzeitmodelle für Mitarbeiter, flexible Arbeitszeiten oder Vertrauensarbeitszeit im außertariflichen Bereich. Wir sondieren derzeit auch die Möglichkeiten einer noch stärker vertrauensbasierten Arbeitsortphilosophie, die den Schwerpunkt auf Leistung anstelle von Präsenz legt und damit einen weiteren Beitrag zur persönlichen Flexibilität unserer Mitarbeiter zu leisten vermag.

16. [Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen.](#)

Unser Erfolg wird durch die Motivation, Wissen und Fähigkeiten unserer Mitarbeiter bestimmt. Ständige Weiterentwicklung und lebenslanges Lernen der Mitarbeiter haben deshalb einen sehr hohen Stellenwert in unserer Personalpolitik.

Um Mitarbeiter langfristig binden zu können und gewinnbringend für die Entwicklung des Unternehmens einzusetzen, verfolgt unsere Personalentwicklung einen ganzheitlichen Ansatz. Es beginnt mit der Rekrutierung von Auszubildenden, Betreuung und Förderungen Studierender und reicht über die Traineeprogramme sowie der Begleitung von akademischen Nachwuchskräften in erste Zielfunktionen bis hin zur Personalentwicklung für Fach- und Führungskräfte. Der fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter messen wir eine hohe Bedeutung bei – und haben hierfür nicht zuletzt ein internationales Führungskräfteprogramm zur Vermittlung funktionsübergreifender und internationaler Management- und Führungskompetenzen für Potentialkandidaten geschaffen.

Gerade auch im Hinblick auf die demografische Entwicklung, eine älter werdende Belegschaft und einem weiter steigenden Renteneintrittsalter spielt neben dem Aspekt des lebenslangen Lernens der betriebliche Gesundheitsschutz eine wichtige Rolle, um die Gesundheit sowie Arbeitsfähigkeit zu fördern und Krankheiten vorzubeugen.

Immer wichtiger werden daneben Angebote zur Unterstützung der Mitarbeiter bei der Pflege von Angehörigen. Denn nicht nur die Belegschaft wird kontinuierlich älter, auch der Anteil der Pflegebedürftigen steigt. Immer mehr Mitarbeiter müssen zusätzlich zum Beruf pflegebedürftige Angehörige versorgen. Deshalb unterstützt Biotest ihre Mitarbeiter mit unterschiedlichen Instrumenten bei der Pflege von Angehörigen (z.B. flexible Arbeitszeiten).

Wir gehen davon aus, dass im Zuge des demografischen Wandels das Durchschnittsalter unserer Mitarbeiter zukünftig weiter ansteigen wird. Ebenso gehen wir von einer zunehmenden Verknappung hochqualifizierter Mitarbeiter an den externen Arbeitsmärkten aus. Deshalb haben Maßnahmen zur weiteren Steigerung der Attraktivität von Biotest als bestehender sowie potentieller Arbeitgeber eine hohe Bedeutung für die Mitarbeiterbindung und –gewinnung.

Dazu gehören auch die Anpassung der Arbeitsplätze an die Bedürfnisse von älter werdenden Menschen und der Aufbau eines Gesundheitsmanagements zum Erhalt von Gesundheit und Leistungsfähigkeit. Ob regelmäßige Gesundheitstage mit Scherpunktt Themen Raucherentwöhnung, gesunde Ernährung, Rückenschule, die ergonomische Gestaltung von Arbeitsplätzen oder die Möglichkeit von Stehpulten für Mitarbeiter mit überwiegend sitzenden Tätigkeiten - Biotest hat zahlreiche Maßnahmen implementiert, um Gesundheitsschutz und sich ändernden Anforderungen und Folgen des demografischen Wandels noch besser gerecht zu werden. Gesundheitsschutz hat dabei nicht nur eine körperliche, sondern auch seelische Dimension. Und hier gehen wir auch gerne unkonventionelle Wege, wie z.B. bei Mitarbeiterveranstaltungen mit Dr. Eckart von Hirschhausen über Lachen als beste Medizin im Umgang mit/zur besseren Bewältigung von Stress oder mehrwöchigen Workshops als Hilfestellung zum Glücklich sein.

Der wahrscheinlichen Verknappung hochqualifizierter Mitarbeiter begegnen wir vor allem mit Maßnahmen, die unsere Attraktivität als bestehender und künftiger Arbeitgeber weiter erhöhen. Hierunter zählen wir neben den an anderer Stelle bereits aufgeführten Initiativen auch ein eigenes Parkhaus zur kostenfreien Nutzung für alle Mitarbeiter. Biotest bietet desweiteren überdurchschnittliche Leistungen in der Altersversorgung an. Ebenso leisten verstärkte Hochschulkooperationen, die gezielte Förderung von Bachelor- und Masterstudiengängen, Sponsoring im Umfeld von Absolventen sowie die Teilnahme an Jobbörsen einen maßgeblichen Beitrag zur Positionierung als attraktiver zukünftiger Arbeitgeber.

[Leistungsindikator EFFAS S03-01](#)

Altersstruktur und -verteilung / Anzahl Vollzeitäquivalente (VZÄ) nach Altersgruppen

Hinsichtlich der Indikatoren Altersstruktur sowie des Frauenanteils an Gesamtbelegschaft und bezogen auf Führungspositionen berichten wir wegen deren höheren Aussagekraft

Mitarbeiterzahl (Head Count) und nicht nach Vollzeitäquivalent. Die konzernweit mehr als 1.700 Mitarbeiter gehörten Ende 2017 folgenden Altersgruppen an:

Altersgruppe	Anzahl Mitarbeiter	Anteil in %
<30 Jahre	295	17%
30-39 Jahre	481	27%
40-49 Jahre	459	26%
50-59 Jahre	421	24%
>= 60 Jahre	104	6%
Gesamt	1.760	100%

Leistungsindikator EFFAS S10-01

Anteil weiblicher VZÄ an der Gesamtmitarbeiterzahl

Der Anteil weiblicher Mitarbeiter an der gesamten Belegschaft betrug zum 31.12.2017 54%.

Leistungsindikator EFFAS S10-02

Anteil weiblicher VZÄ in Führungspositionen im Verhältnis zu gesamten VZÄ in Führungspositionen

Biotest hat den Führungskreis in 2 Gruppen unterteilt, den leitenden und oberen Führungskreis. Beim leitenden Führungskreis beträgt der Frauenanteil 13%, im oberen Führungskreis liegt der Anteil bei 31%. Der Anteil der Frauen im Aufsichtsrat beträgt 50%.

Leistungsindikator EFFAS S02- 02

Durchschnittliche Ausgaben für Weiterbildung pro VZÄ pro Jahr

Die im Gesamtjahr 2017 angefallenen Kosten für Weiterbildung betragen je Mitarbeiter (VZÄ) durchschnittlich 525 €.

Menschenrechte

- Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen für die Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden.

Biotest bekennt sich vorbehaltlos zur Achtung und Einhaltung der Menschenrechte. Als Unternehmen mit Sitz in Deutschland sind für uns nicht nur sämtliche einschlägigen nationalen Normen verbindlich, sondern es gelten auch die Leitsätze für multinationale Unternehmen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD). Ebenso sind wir der

Einhaltung der Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen und den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) verpflichtet. Vor dem Hintergrund unseres Stammsitzes Dreieich, nur wenigen kleinen Vertriebsgesellschaften sowie einer höchst regulierten und transparenten Wertschöpfungskette können wir Menschenrechtsverletzungen und Zwangs- oder Kinderarbeit auf vor- oder nachgelagerten Wertschöpfungsstufen ausschließen. Deshalb verfolgen wir hier weder separate Konzepte noch sehen wir mögliche Risiken bezüglich dieser Themenfelder.

Unsere unternehmerische Verantwortung endet für uns nicht bei unseren internen Prozessen oder Werksgrenzen, sondern umfasst den gesamten Weg vom Spender bis zum Patienten. Dabei können wir für die in unserer Verantwortung und Einflussphäre stehenden Bereiche der Wertschöpfungskette Kinder-, Zwangs- und Pflichtarbeit ausschließen. Unsere Lieferanten stammen nahezu ausschließlich aus westlichen Industrieländern und sind vergleichbaren Schutzbestimmungen unterworfen, sodass sich auch hier keine Anhaltspunkte für unethische Beschäftigungspraktiken ergeben. Ebenso versuchen wir nicht nur, so viel wie möglich aus lokalen/regionalen Quellen zu beschaffen. Wir bündeln dort, wo dies möglich und sinnvoll ist, unsere Bedarfe auch bei großen und leistungsfähigen Lieferanten, von denen wir nicht zuletzt aufgrund unserer Lieferantenaudits positiv wissen, dass Menschenrechts- und Arbeitsnormen eingehalten werden.

Bei Bauleistungen oder der Beschaffung von Investitionsgütern, bei denen ein Lieferant mit Subunternehmern zusammenarbeitet, die möglicherweise nicht unter dem Schutz hiesiger Normen stehen, beinhalten unsere Standardverträge die Zusicherungen, dass Sozialbeiträge abgeführt werden, eine mindestens tarifliche Bezahlung erfolgt und die Mitarbeiter aus der EU stammen und/oder über gültige Arbeitserlaubnisse verfügen. Damit wird der jeweilige Auftragnehmer vertraglich verpflichtet, die Einhaltung dieser Zusicherungen sicherzustellen und seine jeweiligen Unterauftragnehmer ebenfalls gleichlautend vertraglich zu verpflichten.

Leistungsindikator EFFAS S07-02 II

Prozentsätze alle Einrichtungen, die nach SA8000 zertifiziert sind

SA8000 ist ein internationaler Standard mit dem Ziel, Arbeitsbedingungen von Arbeitnehmern (Angestellte, Arbeiter, aber auch Leiharbeiter) zu verbessern. Ins Leben gerufen von der Social Accountability International (SAI), einer internationalen Nichtregierungsorganisation mit Sitz in New York, USA, dient er vor allem transnationalen Unternehmen als Mindestanforderung an Sozial- und Arbeitsstandards. Vor dem Hintergrund, dass Biotest nur in Deutschland Produktionsstätten unterhält und die dort geltenden Standards die Anforderungen die Kriterien der SA8000 übertreffen bzw. in entsprechende Gesetze eingearbeitet sind, verzichten wir hier auf eine separate Zertifizierung.

Gemeinwesen

18. Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

Biotest versteht sich nicht nur als Arbeitgeber, sondern als Teil der Gesellschaft, in Dreieich wie an internationalen Standorten. In deren Umfeld schaffen wir Arbeitsplätze, investieren in die Qualifizierung und soziale Absicherung sowie in Zukunftsperspektiven unserer Mitarbeiter. Viele Unternehmen im näheren Umkreis beliefern uns mit Waren und Dienstleistungen. Wir sind eine der größten Gewerbesteuerzahler am Standort Dreieich und leisten damit namhafte Beiträge für den kommunalen Haushalt und das Gemeinwesen.

Zusammen mit der Gründerfamilie Schleussner unterstützen wir den Paul-Ehrlich-und-Ludwig-Darmstaedter-Preis für wegweisende Forschungen in der Medizinwissenschaft mit namhaften Beträgen. Ausgezeichnet werden Wissenschaftler mit hervorragenden Leistungen aus dem In- und Ausland, in den von Paul Ehrlich bearbeiteten Medizinbereichen. Unter den Preisträgern waren zahlreiche spätere Nobelpreisträger.

Darüber hinaus unterstützen wir, oft zusammen mit unseren Mitarbeitern, gemeinnützige Initiativen.

Unser gesellschaftliches Engagement setzt hauptsächlich dort an, wo eine besondere Nähe zu unserem Geschäft und/oder unserer Fähigkeit zu effektiven Problemlösungen bestehen. Daher engagieren wir uns für Schwerst- und chronisch Kranke, in Gesundheitsprojekten sowie für den Schutz der Umwelt und fördern kulturelle Initiativen und Bildungsprojekte.

Eine schwere chronische Krankheit beeinflusst das Leben eines Patienten nicht nur körperlich, sondern hat oft auch erhebliche psychische und soziale Folgen für Betroffene und Angehörige. Deshalb ist es wichtig, dass diese Menschen Ansprechpartner zur Bewältigung ihrer Probleme haben und sich mit anderen in ähnlicher Lage austauschen können. Hierfür leisten Patientenorganisationen wertvolle Beiträge. Deshalb werden diese von Biotest finanziell unterstützt, zum Teil seit ca. 40 Jahren. Zu den Begünstigten zählen z.B. die Deutsche Hämophiliegesellschaft zur Bekämpfung von Blutungskrankheiten e.V. (DHG), die World Federation of Hemophilia (WFH), die International Patient Organization for Primary Immunodeficiencies (IPOP), die Jeffrey Modell Foundation (JMF), die Deutsche Selbsthilfe Angeborene Immundefekte e.V. (dsai) und das European Haemophilia Consortium (EHC).

Und wir stehen auch dort bereit, wo die Gesundheitssysteme noch keine adäquate Versorgung von Schwerstkranken ermöglichen. Deshalb ist Biotest auch Partner im Projekt „Recovery“ der World Federation of Hemophilia, bei dem Patienten in Entwicklungsländern kostenfrei überlebenswichtige Medikamente bereitgestellt werden, wo diese bisher nur geringen oder keinen Zugang zur Behandlung ihrer Hämophilie gehabt hätten. Dabei übernimmt Biotest neben der Produktion auch die komplette Koordination und Versandlogistik in diesem Projekt.

Gesunde können sich kranklachen – und Kranke gesund. Und deshalb unterstützen wir auch die Stiftung „Humor hilft heilen“ von Dr. Eckart von Hirschhausen für kleine und große Patienten. Deren professionelle Klinikclowns bringen Leichtigkeit und Aufmunterung mit ins Krankenhaus,

lassen Sorgen vergessen und stärken Hoffnung und Lebensmut – für Patienten im Krankenhaus, die wegen ihrer Erkrankung, Behandlung oder besonderen Situation oftmals gerade wenig zu lachen haben.

Darüberhinaus verfolgen wir kein gesondertes Konzept hinsichtlich des Gemeinwesens, nicht zuletzt weil es keine nennenswerten Risiken durch unsere Geschäftstätigkeit hier gibt.

Politische Einflussnahme

19. Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

Biotest hat sich einen umfassenden Ethik- und Verhaltenskodex gegeben, der die Position und Verhalten von Unternehmen und Mitarbeitern gegenüber Stakeholdern regelt. Hierin ist auch der Umgang mit Parteien und Einflussnahme in politische Prozesse und Gesetzgebungsverfahren klar definiert: Wir mischen uns nicht in die aktuelle Politik ein, und wir unterstützen auch keine der politischen Parteien.

Soweit im Rahmen der Gesundheits- und Steuerpolitik Belange der Biotest betroffen sind, beachten wir auch bei notwendiger Lobbyarbeit strikt die gesetzlichen Rahmenbedingungen. Gleichwohl respektieren und unterstützen wir das Recht von Mitarbeitern, als Privatpersonen an Politik teilzuhaben und sich in den politischen Aktivitäten ihrer Wahl zu engagieren, sofern dies klar als eigene persönliche Betätigung gänzlich unabhängig von einer Anstellung bei Biotest stattfindet.

Dementsprechend gibt es keine Spenden oder Beiträgen an politische Parteien und vergleichbare Zuwendungen an Andere im Jahr 2017.

Biotest ist Mitglied in folgenden Verbänden und Organisationen: PPTA (global/ europe) <http://www.pptaglobal.org/>; EUCOPE <http://www.eucope.org/en/>; BPI (& BPI Hessen) www.bpi.de; PPTA Deutschland e.V. <http://www.pptadeutschland.org/>; Nah- und Mittel-Ost-Verein e.V. <http://www.numov.org/>; AKG <http://www.ak-gesundheitswesen.de/>; GHP German Healthcare Partnership <http://www.germanhealthcare-partnership.de/>; IGH <http://gesundheitsindustriehessen.de/>; VCI <https://www.vci.de>; VCI Hessen <https://www.vci.de/hessen/>; Hessenchemie <https://www.hessenchemie.de/>.

Im Jahr 2017 sind wahlperiodenübergreifend 158 Gesetzgebungsverfahren beraten worden. Davon sind 88 verabschiedet/verkündet und 37 noch immer in Beratung. Der verbleibende Rest wurde abgelehnt oder anderweitig beendet. Biotest ist zwar von 7 Verfahren sicher betroffen (z.B. Förderung der Transparenz von Entgeltstrukturen; Kraftfahrzeug-/Verkehrssteuer; Wettbewerbsregister etc.) und möglicherweise von weiteren 18 bzw. auch von 7 jener 37, die sich noch in Beratung befinden. Vor dem Hintergrund, dass hiervon aber keine nennenswerten Auswirkungen auf Geschäftsmodell, Kostenstruktur oder Nachhaltigkeitsmanagement ausgehen, wird hier auf eine weitere Darstellung verzichtet, zumal diese Gesetze für die überwiegende Zahl der im Inland tätigen Unternehmen gelten.

Leistungsindikator EFFAS G01-01

Zahlungen an politische Parteien in Prozent vom Gesamtumsatz.

0 (Null €)

Korruption

20. Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren und wie sie geprüft werden. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

Ebenso wie Biotest bei der Herstellung ihrer Produkte auf höchste Sicherheit achtet, gelten für unser geschäftliches Verhalten höchste ethische Standards. Diese sind im Ethik- und Verhaltenskodex verbindlich festgehalten, und sie gelten ausnahmslos für alle Mitarbeiter inklusive Vorstand.

Als internationales Unternehmen sehen wir uns in unseren Märkten recht verschiedenen Erwartungen und Gepflogenheiten gegenüber. Den daraus erwachsenen Risiken begegnen wir mit je nach Risikoprofil unserer ausländischen Geschäftspartner abgestuften Compliance-Maßnahmen mit besonderem Fokus auf Vertriebshändler und Handelsvertreter. Von diesen verlangen wir vor Begründung der Geschäftsbeziehung unter anderem das schriftliche Bekenntnis zu den Prinzipien unseres Ethik- und Verhaltenskodex sowie die Offenlegung von wirtschaftlich Berechtigten, Referenzkunden und vergangenen Compliance-Verstöße im Rahmen eines Due-Diligence-Fragebogens.

Bei nach Auswertung des Fragebogens nicht ausgeräumten Zweifeln und bei Geschäftspartnern aus Hochrisikoländern (gemäß Korruptionswahrnehmungsindex von Transparency International) prüfen wir diese Angaben vertieft bzw. beauftragen die vertiefte Prüfung dieser Angaben durch spezialisierte externe Dienstleister. Ferner behält Biotest sich grundsätzlich vertraglich vor, Verträge mit Geschäftspartnern bei Compliance-Abweichungen außerordentlich zu kündigen.

Im Compliance-Handbuch für Deutschland hat Biotest den Verhaltenskodex des AKG („Arzneimittel und Kooperation im Gesundheitswesen e.V.“) über Anforderungen im Umgang mit sog. Fachkreisangehörigen (Ärzte, Apotheker und Pflegekräfte) als lokale Richtlinie umgesetzt. Die internationalen Biotest-Konzernunternehmen verfügen basierend auf den Anforderungen der jeweiligen nationalen Verbände der pharmazeutischen Industrie über ihre eigenen, hieran angepassten Compliance-Handbücher.

Unser Compliance-Programm hat 4 zentrale Elemente:

1. verpflichtende Schulungen zu dem Biotest-Verhaltenskodex für alle neuen Mitarbeiter und bei wesentlichen Änderungen des Kodex sowie jährliche Fachschulungen zu dem Compliance-Handbuch für betroffene Funktionsbereiche

2. Unterstützung durch die zentrale Compliance-Abteilung sowie Compliance-Beauftragte vor Ort
3. Überwachung, Überprüfung und Ermittlungen – Biotest kontrolliert laufend alle Rechnungen von Fachkreisangehörigen unter Compliance-Gesichtspunkten; daneben prüft die Interne Revision regelmäßig die Geschäftstätigkeit bezüglich der Einhaltung von Gesetzen und relevanter Richtlinien
4. Telefon-Hotline, um intern oder extern, wenn gewünscht auch anonym mit einer Anwaltskanzlei sich bei möglichen Verstößen in Verbindung zu setzen.

Verstöße gegen die Compliance-Regelwerke führen zu arbeitsrechtlichen Maßnahmen bis hin zu Kündigungen. Disziplinarmaßnahmen können auch gegen Führungskräfte ergriffen werden, wenn Fehlverhalten von Mitarbeitern ignoriert oder nicht korrigiert wird. Da Führungskräften auch bei Compliance Themen im Hinblick auf ihre Vorbildfunktion und Verantwortung eine besondere Rolle zukommt, ist ihnen im Ethik- und Verhaltenskodex ein eigener Abschnitt gewidmet. Dort ist in 10 Punkten verbindlich festgehalten, welche besonderen Erwartungen an diese und ihr Verhalten gestellt sind.

Leistungsindikator EFFAS V01-01

Ausgaben und Strafen nach Klagen und Prozessen wegen wettbewerbswidrigen Verhaltens, Kartell- und Monopolverstößen

Drei Mitarbeiter der Biotest Italia Srl., einer italienischen Tochtergesellschaft der Biotest AG, sind laut Staatsanwaltschaft Neapel verdächtigt, in der Vergangenheit in illegale Preisabsprachen bei Ausschreibungen im Großraum Neapel verwickelt gewesen zu sein.

Ferner wird Biotest Italia Srl. der Bestechung eines Arztes durch eine Spende an eine Patientenorganisation verdächtigt, die einen wissenschaftlichen Kongress in Florenz veranstaltet hatte. Diese Vorwürfe hält Biotest für unbegründet. Die Verfahren sind noch nicht abgeschlossen. Diesbezügliche Aufwendungen in 2017 betrugen 210.000 €.

Leistungsindikator EFFAS V02-01

Prozent vom Umsatz in Regionen mit einem Transparency International Corruption Index unter 60.

Wir stellen biologische Arzneimittel her, und mit diesen sichern wir das Überleben Schwerstkranker und die Lebensqualität chronisch Kranker. Selbst wenn diese Patienten in Ländern leben, deren Korruptionsgrad als bedenklich gilt: es geht hier um kranke Mitmenschen, und sie sind in hohem Maß auf unsere Unterstützung und Produkte angewiesen - und zwar gänzlich unabhängig vom Korruptionsindex des Landes, in dem sie leben.

Und wir differenzieren unseren Nachhaltigkeitsanspruch „Verantwortung übernehmen“ deshalb nicht danach, in welchem Land jemand lebt, der zum Überleben unserer Hilfe bedarf. Zudem führt eine ausschließliche Orientierung an dem Transparency Index nach unserer Ansicht zu einer ethisch nicht vertretbaren Form des Wirtschaftsembargos gegen Menschen

aus denjenigen armen Ländern, die im Index regelmäßig sehr niedrig bewertet sind. Daher halten wir es für problematisch, den Transparency Index als alleiniges Kriterium für die Entscheidung heranzuziehen, in einem bestimmten Land tätig werden oder dies zu unterlassen.

Allerdings achten wir hier in besonderem Maße auf die Übereinstimmung der Aktivitäten in Hochrisikoländern mit den Biotest Compliance-Richtlinien, indem wir bei Geschäftspartnern aus diesen Ländern Compliance-Risiken vor und während unserer Geschäftsbeziehung vertieft prüfen.

Der in Regionen mit einem Indexwert unter 60 erwirtschaftete Anteil am Gesamtumsatz lag 2017 bei 53,4% für die fortgeführten Geschäftsbereiche („continuing operations“). Da Transparency International für 2017 noch keinen aktualisierten Index veröffentlicht hat, erfolgt die Berechnung auf Basis des 2016er Indexes.